

Schwerpunkte Infrastruktur und Energie

KANDIDATEN IM PORTRÄT – Leonhard Mayinger will Wellheims erster AfD-Bürgermeister werden

Von Manfred Völkl

Wellheim – Leonhard Mayinger ist der Bürgermeisterkandidat der Alternative für Deutschland (AfD) in der Marktgemeinde Wellheim im Landkreis Eichstätt. Mit seiner Kandidatur tritt erstmals bei der Kommunalwahl am 8. März ein Vertreter der AfD in Wellheim für das höchste kommunale Amt an.

Mayinger ist Jahrgang 1963, in Aicha aufgewachsen und lebt seit mehr als drei Jahrzehnten in Biesenhard. Er ist somit fest in der Gemeinde verwur-



zelt und legt großen Wert auf seine Heimat. Diese biografische Nähe stellt er bewusst in den Mittelpunkt seines Wahlkampfes: Aufgewachsen auf einem Bauernhof, kennt er die Herausforderungen des ländlichen Raums nach eigener Darstellung aus persönlicher Erfahrung.

Beruflich war Mayinger lange außerhalb der Politik tätig. Nach einer Ausbildung zum Kfz-Mechaniker arbeitete er zuletzt über 20 Jahre im Logistikbereich des Audi-Konzerns. Diese Zeit, so Mayinger, habe seinen Blick für organisatorische Abläufe, Kostenstrukturen und Effizienz geschärft – Kompetenzen, die er nun in die kommunale Verwaltung einbringen möchte.

Politisch ist Mayinger seit April 2025 in der AfD engagiert und seit Januar 2026 im Vorstand des AfD-Kreisverbands Ingolstadt-Eichstätt aktiv. Inhaltlich positioniert er sich vor allem als Kritiker der kommu-



Leonhard Mayinger vor seinem Kachelofen. Bei der Kommunalwahl am 8. März tritt er für die AfD in Wellheim an. Er plädiert dafür, dass die Bürger wieder vermehrt auf Holzöfen setzen. Foto: Manfred Völkl

nen Ausgabenpolitik und bürokratischer Prozesse. Ein zentrales Anliegen ist ihm ein aus seiner Sicht nachhaltiger und ausgeglichener Gemeindehaushalt. Er fordert, Ausgaben stärker zu priorisieren, Gutachten und externe Beratungen zu reduzieren und Entscheidungen pragmatischer zu

treffen. Auch die Kosten des Gemeindepersonals sowie die Ausgestaltung des Bürgermeisterramtes sieht er als Bereiche mit Einsparpotenzial.

Ein weiterer Schwerpunkt seiner Kandidatur liegt auf der kommunalen Infrastruktur. Mayinger verweist insbesondere auf den Zustand der Ortsver-

bindungsstraße zwischen Konstein und Biesenhard, deren Instandsetzung er priorisiert. Auch die Ortsstraßen von Aicha sowie die Talleitenstraße stehen auf seiner To-do-Liste. Er fordert hierfür mehr Investitionen und eine langfristige Planung.

Von einer zentralen Nahwär-

meversorgung hält Mayinger hingegen wenig, da hierbei insbesondere für die Erstellung der Infrastruktur und deren Erhaltung immense Kosten für die Bürger entstünden. Er plädiert dafür, dass die Bürger wieder vermehrt auf Holzöfen setzen und regional angebotene Holzvorräte nutzen. Windrädern steht er skeptisch gegenüber, da sie eine erhebliche Belastung für Mensch und Umwelt darstellen. Pro Anlage und Jahr würden ihm zufolge 11 bis 60 Kilogramm toxische Mikropartikel durch Erosion und Abrieb der Rotorblätter in die Umgebung abgegeben. Photovoltaik würde er nur unterstützen, wenn ein ausreichend dimensionierter Stromspeicher vorhanden sei.

Den Zuzug von Flüchtlingen in Containeranlagen möchte Mayinger auf ein zumutbares Kontingent begrenzen. Dabei setzt er sich für ein Mitspracherecht der Bevölkerung ein. Gleichzeitig betont er, dass er – sollte er gewählt werden – unabhängig von Parteigrenzen mit allen Mitgliedern des Gemeinderats zusammenarbeiten möchte. Kommunalpolitik müsse sich seiner Darstellung nach in erster Linie an den Interessen der Bürgerinnen und Bürger orientieren und weniger an parteipolitischen Konflikten.

Politisch sei seine Kandidatur auch vor dem Hintergrund zu sehen, die AfD auf kommunaler Ebene zu etablieren. In Wellheim treffe Mayinger dabei auf ein Umfeld, das traditionell eher von den großen Parteien geprägt sei. Er verstehe seine Bewerbung um das Bürgermeisteramt „als Angebot an Wählerinnen und Wähler, die sich eine stärkere Veränderung im politischen Stil und in den Entscheidungsprozessen der Gemeinde wünschen“. *EK*

Polizei bittet um Hinweise

Adelschlag – Wie die Polizei berichtet, kam es am Freitag in Adelschlag zu einer Unfallflucht. Ein bislang unbekannter Fahrer touchierte zwischen 14.30 Uhr und 15.30 Uhr einen braunen Dacia, der in der Nähe des Friedhofs abgestellt war, und entfernte sich anschließend vom Unfallort. Der Besitzer hatte sein Auto geparkt, um an einer Beisetzung teilzunehmen. Als er gegen 16 Uhr nach Hause kam, bemerkte er eine Delle am rechten Kotflügel. Nach ersten Einschätzungen könnte der Schaden durch eine Anhängerkupplung verursacht worden sein. Der entstandene Sachschaden wird auf etwa 8000 Euro geschätzt. Hinweise nimmt die Polizei unter der Telefonnummer (08421)97700 entgegen. *EK*

Kontrolle führt zu Festnahme

Denkendorf – Ein 58-jähriger Autofahrer ist am Samstagabend in Denkendorf bei einer Verkehrskontrolle festgenommen worden. Wie die Polizei berichtet, wurde der Mann aus dem Landkreis Kelheim gegen 23.45 Uhr bei einer Verkehrskontrolle angehalten. Von Beginn an verhielt sich der Fahrer äußerst unkooperativ, verweigerte die Herausgabe von Führerschein und Fahrzeugschein und verschloss sich in seinem Auto. Die Beamten stellten schnell fest, dass gegen den Mann ein Haftbefehl vorliegt. Zudem war das Fahrzeug nicht zugelassen, nicht versichert und mit gefälschten Zulassungs- sowie Hauptuntersuchungsplaketten ausgestattet. Die Polizei konnte den 58-Jährigen schließlich aus dem Auto bringen und festnehmen. Gegen ihn wird nun wegen verschiedener Straftaten und Ordnungswidrigkeiten ermittelt. *EK*

Zentrales Wahllokal in Kinding

Gemeinderat diskutiert über Anschaffung eines Traktors und Bauanträge

Kinding – In der ersten Sitzung des Gemeinderates Kinding bat Carola Sedlmeier die Gemeindeverwaltung, im nächsten Bürgermagazin darauf hinzuweisen, dass es bei den Kommunalwahlen am Sonntag, 8. März, in den einzelnen Ortschaften keine Wahllokale mehr geben wird, sondern nur noch eines zentral in Kinding. Außerdem plant der Gemeinderat des Marktes den Kauf eines Traktors für den Bauhof.

Das Gremium diskutierte die Vor- und Nachteile einer solchen Anschaffung. Den Anstoß dafür gaben die Mitarbeiter des Bauhofs. Sie benötigen für bestimmte Arbeiten immer wieder einen Bulldog, der von einem Landwirt aus der Gemeinde zur Verfügung gestellt wird. Die Abrechnung erfolgt dann zu den Stundensätzen des Maschinenrings. Diese Praxis könnte auch weiterhin bestehen bleiben, doch seit zwei Jahren steht auch die Anschaffung eines Stromaggregats auf der To-do-Liste der Gemeinde. Notstromaggregate in Gemeinden dienen der Si-

cherstellung kritischer Infrastruktur bei Stromausfällen (Blackouts), etwa für Wasserversorgung, Feuerwehren und Katastrophenschutz. Nun sollen in Kinding Notstromaggregat und Traktor kombiniert werden.

Der Gemeinderat muss sich in einer der nächsten Sitzungen für eine der beiden Alternativen entscheiden: separates Aggregat auf einem Anhänger und Traktoreinsatz im Bauhof wie bisher oder ein neuer Traktor mit einem Aggregat für die Zapfwelle. Die Nachbargemeinde Titting habe mit der zweiten Variante gute Erfahrungen gemacht, wurde in der Diskussion erwähnt. Ausschlaggebend für die Entscheidung werden die Kosten der jeweiligen Variante sein.

Die weiteren Punkte der Gemeinderatssitzung betrafen ausschließlich Bauangelegenheiten. Dem Bauantrag auf Errichtung eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage auf der Flurstücknummer 72, Gemeinde Haunstetten, Seestraße 2, wurde das gemeindliche Einver-

nehmen erteilt. Auch gegen den Bauantrag auf Neubau eines 34 Meter langen Schleuderbetonmastes mit sechs Meter langem Stahlaufsatzmast inklusive Fundament auf der Flurstücknummer 24, Gemeinde Schafhausen, gab es keine Einwände. Der Mast dient zur besseren Mobilfunknetzabdeckung für die Staatsstraße zwischen Schafhausen und Erlingshofen.

Einstimmig befürwortet wurde auch der Bauantrag auf Neubau eines Geräteschuppens auf der Flurstücknummer 89/1, Gemeinde Haunstetten, Zur Wacht 4. Schließlich stand die Änderung des Bebauungsplanes Haunstetten Nummer 1 Kühler zur Diskussion. Dort sollen die Baugrenzen erweitert werden. Nach einer ersten Runde mit öffentlicher Auslegung und der Einholung der Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange geht der Antrag auf Änderung des Bebauungsplanes nun in die zweite Runde zu den Behörden. Dieses Vorgehen fand die Zustimmung des Gemeinderats. *htr*

Rot-weiße Leidenschaft

FC Bayern-Fanclub Möckenlohe ehrt treue Anhänger – Bald 500 Mitglieder



Eine ganze Reihe an Ehrungen durfte Peter Sellinger (rechts) als Vorsitzender des Bayern-Fanclubs Möckenlohe bei der Jahresversammlung des Vereins vornehmen. Foto: Dominik Alberter

Möckenlohe – Seit 45 Jahren gibt es in Möckenlohe einen Bayern-Fanclub, der sich die Unterstützung seines Münchner Muttervereins auf die Fahnen geschrieben hat. Ebenso lange bereichert der fast 500 Mitglieder zählende Fanclub auch das Geschehen vor Ort und ist so ein unverzichtbarer Bestandteil des Vereins- und Dorflebens, wie in der Jahresversammlung deutlich wurde.

Der Vorsitzende Peter Sellinger konnte neben zahlreichen Mitgliedern und Jubilaren auch seine Vorgänger und zugleich Ehrenmitglieder Frank Schmidt und Josef Sellinger begrüßen. Neben den alljährlichen Veranstaltungen hob der Vorsitzende Sellinger die Donau-Floßfahrt im vergangenen Juni hervor, bei der 45 Mitglieder einen geselligen Tag bei guter Stimmung und zünftiger Musik zwischen Vohburg und Weltenburg verbrachten. Neben sechs Bundesliga-Spielen wurden auch zwei Champions-League-Spiele gegen Chelsea und Union Saint-Gilloise besucht, die nahezu alle mit Siegen des FC Bayern endeten.

In diesem Zusammenhang sprach Sellinger auch dem bedauerten Bayern-Fanclub aus Buxheim und dessen Vorstand einen großen Dank für die gute Zusammenarbeit bei den gemeinsamen Fahrten aus.

Seinen letzten Kassenbericht präsentierte Michael Donabauer, der nach 15 Jahren Vorstandsarbeit – davon neun Jahre als Kassier – sein Amt abgab. Nach dem Schriftführerbericht von Tobias Meier wirkte Kassenprüfer Josef Fischermeier die Entlastung des gesamten Vorstands.

Nach dem positiven Votum der Versammlung ehrten die Vorsitzenden Peter Sellinger und Daniel Fuchs zahlreiche Mitglieder. Für zehnjährige Mitgliedschaft bekamen Stefan Buchinger, Wolfgang und Alexandra sowie Alina und Julian Deschler, Mirsad Hamzic, Christoph Heß, Julian Hollinger, Kevin Hoyer, Anna und Marie Kömbling, Helmut und Anita Langer, Bastian Meier, Johann und Angelika Reif, Lisa Röger, Niklas Schneider, René Schneider sowie Stefan Straßer und

Theresa Schmidt eine Urkunde ausgehändigt.

Die Ehrennadel des Vereins für 25 Jahre Mitgliedschaft dürfen sich Frauke Bauer, Petra und Daniel Fuchs, Manuela Hollinger, Monika und Christian Meier, Elke Mey, Christine und Jürgen Reichenberger, Elisa, Oliver und David Reichenberger sowie Alexander Schneider ans Revers stecken. Die Neuwahlen brachten wenig Veränderungen: Neue Kassiererin ist ab sofort Michaela Schmidt; als Beisitzer fungieren weiterhin Oliver Knorz, Kevin Schmidt, Markus Lobmeier, Patrick Schmidt und Torsten Schön. Dem ausgeschiedenen Beisitzer Sascha Schmidt folgt Florian Meier nach. Die alljährliche Kassenprüfung führen weiterhin Josef Fischermeier, Klaus Wittmann und Willibald Crusius junior durch. Die Nachfrage nach einer Jubiläumsfeier zum diesjährigen halbrunden Geburtstag verneinte Sellinger. Stattdessen habe man das 50. Jubiläum 2031 im Blick. Konkrete Pläne werde der Vorstand erst in etwa zwei Jahren schmieden. *ado*



Auf dieser Fläche in Haunstetten sollen zwei Bauplätze entstehen, dafür müssten die Baugrenzen erweitert werden. Der Bebauungsplan soll entsprechend angepasst werden. Foto: Hubert Schneider